

N. 7. Mund = Löcher zu heylen.

D En Mund mit Manföhrl = Safft gewaschen, heylet, so man aber den Safft nicht haben kan, soll man das Kraut in Wein sieden, und mit der Brüß den Mund sauber waschen.

N. 8. Ein anderes.

S Tem, Schafften = Heu = Wasser heylet die Löcher, so man sich darmit gurgelt.

N. 9. Wann der Mund übrige Feuchtigkeit hat.

M An nehme gepulvertes Reiß = Mehl, mit Wein gemischt, wie ein Sälbel, darmit die Zung oft geschmiert, vertreibt das Geißern im Mund, den Mund auch mit Wein, so mit Reiß gesotten, ausgewaschen, hilfft auch.

- | | | |
|--|----------------|--------------|
| Item: Der Meer = Zwifel = Essig. | fol. 37. | Num. 5. |
| Item: Der Ruß = Safft | fol. 46. | Num. 20. 21. |
| Item: Das köstliche Cardobenedict = Del. | fol. 61. | Num. 6. |
| Item: Das Pulver für die Mundfäul. | fol. 104. 105. | Num. 47. 48. |
| Item: Der rothe Stein. | fol. 127. | Num. 21. |

Vor das Maul = Gesper kan man dieses brauchen.

R osmarin = Blühe, Salve, Perchtram, Isop, Schlüssel = Blümel = Kraut, jedes, was man mit 3. Fingern fassen kan, Faltrian, was man zweymahl mit 2. Fingern fassen kan, Perchtram = Wurzel anderthalb Quintl, schneids und hackts, in Salve = Wasser gekocht und gesyhen, darzu thue Rosmarin = Blühe = Zucker 1. Quintl, Maulbör = Safft 2. Quintl, Spiritus Vitrioli 10. Tropffen, alles durchgesyhen, und diß Wasser zum Einsprizen.

Mutter = Zustand.

Die Diæta, wie in Frauen Zuständen.

N. 1. Suppen für die Mutter.

M An nimmt ein frisches Kühe = Roth, und treibts in einer Fleisch = oder eingebrennten Suppen ab, alsdann seyht mans, und last ein wenig Muscatblühe darinn sieden, wie auch ein wenig Kimel, alsdann trinckt man etliche Löffel voll warmer, es ist vor die Mutter gar gut.

Der Persohn, der man es brauchen will, darff man dann es ist etwas graußlich.

N. 2. Für die Mutter.

Man nehme 3. wälsche Nuß, und brat dieselben in die Schallen darvon verbrinnen, und gib den Kei zu essen, es ist bewehrt.

N. 3. Für die Mutter, so übersich ste

Mothe Corallen, Perl-Mutter präparirt, gescheben, deren jedes 1. halb Loth, untereinander gemittelt Pulver 3. oder 4. Messerspiß in Melissen-Wasser darzu aber jedesmahl einen halben Löffel voll Pomerant 3. oder 4. Tropffen Bibergeil-Tinctur genommen, die die Dämpff der Mutter, und last solche nicht übersich in Kopf steigen, stärckt auch die Mutter trefflich.

N. 4. Für das Reissen, und Aufsteigen der Mutter.

Minn Chamillen, so viel man zwischen 3. Fingern fassen kan, binde es in ein Tüchel, leg in ein wallende Hünere-Suppen, laß ein Sud thun, druck's aus, und trinck die Suppen darvon.

N. 5. Ein anders.

Stem, 5. Schaaf-Bonnen, also frisch du sie bekommen kanst, zerreib sie in einem zimlichen Trunck Wein, der so warm sey, als man ihn wohl erleiden mag, und gib ihrs zu trincken.

N. 6. Noch ein anders.

Stem, nimm ein weiß von Hünere-Mist so groß als ein Erbes, zerreibs in ein Löffel voll Wein, gib's ein, es ist gewiß.

N. 7. Vor die Mutter.

Minn vor 2. Pfening Kimmel, und siede den in Wasser, trinck des Abends und Morgens warm, leg den Kimmel in ein Säckel warmer auf den Nabel, so legt sich die Mutter an ihr rechte Statt.

N. 8. Ein anders.

Stem, schiess ein Aichhörnl, und laß selchen, oder dürr werden mit Haut und Haar, und mit diesem rauch dich, so eine an der Mutter leydet, die soll ein Taxen-Fleisch essen, so wird sie der Mutter befreyet.

N. 9.

N. 9. Noch ein anders.

Szem, nimm Rebhün- Federl, und zünds an ob einem Liecht, daß der Rauch in das Maul und Nasen- Löcher gehet, so legt sich die Mutter, und wird besser.

N. 10. Mehr ein anders.

Szem, Muscatnuß, oder die Blühe zündt man auch an, und raucht die Frau darmit, daß ihr der Rauch in das Maul kommt.

N. 11. Wieder ein anders.

Szem, leg ihr Bermuth in die Schuh, und lasse sie darauf gehen.

N. 12. Noch ein anders.

Minn Bermuth und Weinrauten, eines so viel als des andern, hackts, rösts in Baum- Del, biß es weich wird, streichs auf ein Tüchel, wie ein Pflaster, und legts warmer auf den Nabel.

N. 13. Ein bewehrte Kunst, so einer die Mutter übersich steiget.

Man nimmt Rosen- Blätter 1. Hand voll, und 10. oder 15. ganze Gewürk- Nägel, binds in ein leinenes Tüchel ein, sieds in Mal- vaster, so lang als ein hartes Ey, legts der Frauen, so warm als sie es erleyden mag, vor den vordern Leib ganz gemacht, doch soll sie be- deckt seyn, daß der Dampff nicht übersich ins Haupt kommt, biß sich die Mutter gesetzt hat.

N. 14. Ein anders.

Szem, nimm Abrotten, Segenbaum, Sonnabend- Gärtl, streiffs ab, mach ein 2. Spannlanges Säckel, fülls mit den Kräutern an, thue es in ein heisses Wasser, laß kochen, daß die Kräuter fein weich werden, legts warm auf die Reyh, wanns kalt worden, wär- me es wieder.

N. 15. Für das Reissen der Mutter.

Man nehme ein Löffel voll Hönig, 3. Löffel voll Baum- Del durch einander zergehen lassen, auf ein Tüchel gestrichen, darvon ein Pflaster auf den Nabel, und eins auf das Creutz gelegt, oder etlich Mastix- Kerner geschluckt.

N. 16. Ein anders darfür.

Wirdes Mutter-Kraut in ein Säckel genähet, und unter der rechten Brust getragen, wanns nimmer riecht, muß man ein anders nehmen.

N. 17. Noch ein anders

Stem, mach Baum-Del warm, reib ein Muscatnuß darein, thue es in ein Nußschalen, legs über den Nabel.

N. 18. Mehr ein anders.

Stem, nimm Prassenkraut, rechtes Balsamkraut, schneids klein, wie auch Chamillen und Bermuth, vermisch mit ein Ey, bachs im Schmalz und Del, leg das Pfänzl warmer auf den Bauch.

N. 19. Ein anders.

Stem, schmier den Nabel, Herz-Grübel, Genäck und Schläff mit Muscatnuß-Sälbel.

N. 20. Mehr ein anders.

Stem, ein vierfaches Tuch in Malvasier gewaicht, über den Bauch gelegt.

N. 21. Mutter = Säckel.

Mach ein subtiles Schleyer-Fleckel, mach ein Säckel 2. Finger breit, schneid Affang gar klein, fülle ein, und nähe das Säckel wie ein Maderäsel breitlecht ab, und leg es auf den Nabel.

N. 22. Wann einer Frau die Mutter aufsteiget.

Mach 1. Hand voll Chamillen, Bermuth, Braun-Müngen, Mutter-Kraut, von jeden 1. Hand voll, etliche Lorbeer, ein Muscatnuß, ein Stückl Bibergeil mit Eyrn angemacht, wie ein Pfänzel in Del gebachen, und der Frau, so warm sie es erleiden kan, auf den Bauch gelegt, auf den Kopff ein wenig gestoffenen Fenichl, Muscatnuß, Muscatblühe, Lorbeer mit Schaller und allen, auf Hauf-Brod-Rinden gesträuet, und auf die Schaidl gelegt.

N. 23. Ein anders darvor.

Mach ein Dertl Wax-Kerzen, mach unten ein Ringel, daß stehet, darnach nimm ein Seidel-Häferl, und zünd das Licht an, setz auf den

den Nabel, und stürk das Häferl darüber, das Licht laß darunter brinen, das zieht die Mutter wieder an ihr rechtes Orth.

N. 24. Für die Mutter.

Nimm Gabel-oder Mutter-Kraut samt der Blühe, schneid es klein, nimme ein Ey, rühre das Kraut darunter, machs in ein Schmalz, wie ein Pfänkel, legß zwischen 3. Tüchel auf den Nabel, so warm du es erleyden kanst, es kan den Tag offt gebraucht werden, erwärmet die Mutter, und bringts wieder an ihr rechtes Orth.

N. 25. Vor die Beer = Mutter.

Wann es dir ankommt, so leg gleich unter beede Armen ein Büschel Liebstöckel = Blatter, es seyn dürr oder grün, esse ein wenig, das thue so offt, als es dir ankommt, und auf den Nabel gelegt, ist gut.

N. 26. Für Auffsteigen der Beer = Mutter.

Man nehme Zibeth einer Linsen groß, laß das mit einen Finger ganz wohl in den Nabel reiben, so lang tiff sie gedunct, daß ganz hinein sey, dann heisse sie still liegen, mit an sich gezogenen Füßsen, und daß sie den Bauch warm halte.

N. 27. Für das Reißen und Auffsteigen der Mutter.

Mach 2. Spann lange Seiten = Säckel, fülle sie mit abgestreiffen Sonnabend = Gürtel, laß im Wasser sieden, druckß aus, legß so warm um die Lend, als du es erleyden kanst, wird es kalt, wärme es wiederum, es kan auch ohne Schaden einer Kindelbetherin gebraucht werden.

N. 28. Vor die Mutter.

Enstlich nimme Wermuth, Wohlgemuth, Fenichel, Bachmolden, Cronabethbeer, eines so viel als des andern, die Kräuter grob = lecht geschnitten, das andere ein wenig zerstoffen, in ein Säckel eingehäbet, das Säckel ob ein heissen Ziegel fein gewärmet, und auf den Bauch gelegt.

N. 29. Eine gute Suppen vor die Mutter.

Enstlich nimme ein Eitel gute Fleisch = oder Hüner = Suppen, von 3. Petersil = Wurzen das inwendige heraus, und thue es weg, das andere aber schneid klein, und leg es in die Suppen, wie auch 3. Mut =

Mutter = Nägerle von einer Muscatnuß, wo die Blühe daran, die halbe Blühe aber nur allein, 2. Blühe Saffran, dieses alles in der Suppen ein Viertelstund sieden lassen, darvon zu Morgens und Nachmittag 5. Löffel voll getruncken, die letzten 2. oder 3. Tag, so man nicht recht ist.

N. 30. Säckel zu Laxier- und Reinigung der Mutter.

Mimm Graß = Wurzel, Zigori = Wurzel, jedes 3. Quintl, Stein = Wurzel 2. Quintel, Hirschenzungen, Samander = Blätter = Otter = menig und Frauen = Haar, jedes eine halbe Hand voll, Senetblät = ter dritthalb Loth, Rhabarbara 3. Quintl, wälßch Weinbeerl 2. Quintel, präparirten Weinstein ein halb Quintl, dieses alles schneide klein, thue es in ein Säckel, gieß darauf anderthalb Seitel Zigori = Wasser, Wein auch so viel, dieses aber siede heiß, und bedeck das Geschir, laß es an einem warmen Orth stehen, und trincke alle Tag in der Frühe ein halbes Seitel, so lang biß dieser Wein aus ist, so oft mans trincket, muß man das Säckel völlig austrucken, dieses muß man trincken 8. Tag vorhero, als man die Monath = Reinigung bekommt.

N. 31. Suppē vor die Mutter, macht auch fruchtbar.

Man nimmt die obern Spizel von Saturney 9. Stückel, von Salve 9. Blätl, Mutterkraut 9. Herzl, Mutter = Muscatnuß 3. Mutter = Nägerl 9. Saffranblühe 15. dieses alles zusammen gethan in ein Hasen von 2. Maß, darauf gossen 2. Maß Bier, welches wohl abgelegen ist, der es aber nicht leyden kan, kan frisch Wasser nehmen, ich halt aber ein gute Fleisch = Suppen vor das Beste darauf zu gießen, und das Hasen wohl mit einem Zaig vermacht, und sieden lassen, so lang biß der dritte Theil eingesotten ist, alsdann lassen kalt werden, und aufgemacht, darvon muß man frühe, und auf die Nacht warmer, jedes = mahl ein Viertel Seitel trincken, sied mans in Bier, so kan man die Suppen mit ein Eydotter und Butter abgießen, als wie eine rechte Bier = Suppen, auch in Wasser, wann es mit Wasser abgefotten wäre, und in der Frühe muß man 1. Stund darauf fasten, und auf die Nacht muß mans auch erst eine Stund nach dem Nacht = Essen nehmen, und solches 9. Tag continuiren, wann man sein Zeit hat.

Item: Das Wasser	fol. 11.	Num. 26.
Item: Das gute Mutter = Wasser	fol. 16. 17.	Num. 38. 39. 40.
Item: Das stinckende Mutter = Wasser	fol. 17.	Num. 41. 42.
Item: Das Brodreißende = Wasser	fol. 19.	Num. 46.
Item: Die köstliche Mutter = Latwergen	fol. 55.	Num. 4.
Item: Das Cardobenedict = Del	fol. 61.	Num. 6.

Item:

Item:
Item:
Item:
Item:
Item:
Item:

N. I.

M

R

Diolen

Seiden

Rapont

halb

von gel

Loth,

Quintl

dieses

halbe

Nimm

Syrupu

Stuar.

wenig

thecken

dem

N. 2

P

E

mit 5.

gedör

es wie

laxiver

darun

schafft

2. Ha

Item: Das köstliche Braunnünzen=Del	fol. 69.	Num. 25.
Item: Die Allabaster=Salm	fol. 73.	Num. 1.
Item: Die gute Mutter=Salm	fol. 80.	Num. 15.
Item: Der Rauch vor die Mutter	fol. 113. 114.	Num. 18. 19. 20.
Item: Der Kräuter=Wein	fol. 375.	Num. 2.
Item: Die 2. Mittel	fol. 453.	Num. 5. 6.

Tranck vor die Melancholey.

Die Diæta wie in Niltz=Zuständen.

N. 1. Dieses Tranck soll man also machen.

Nimm Rhabarbara der besten, Camel=Stroh, jedes 5. Gersten=Körnln schwarz, Boragi=Blübe, Ochsenzungen=Blübe, Scabiosa, Diolen, jedes ein Quintl, Ochsenzungen, Ehrenpreiß, Flachs=Seiden, Mutterkraut, jedes eine halbe Hand voll, Deppich, Fenichl Rapontica, Petersil, weissen Beiel, Weegrich=Wurzen, jedes andert=halb Quintl, Engelsfuß, süß Holz, jedes anderthalb Quintl, Rinden von gelben Mirobolanen, auch von Cebuli Mirobolanen, jedes ein halb Loth, Weinbeerl, Deppich=Senichl=Peterlein=Nessel=Saamen, jedes 1. Quintl, Senetblätter anderthalb Loth, Zimmet, Imber, jedes 1. Quintl, dieses alles in 3. Maß Wein, und 2. Maß Wasser gefotten, daß der halbe Theil bleibe, alsdann brauch dieses Getranck folgender massen: Nimm des gefotteneu Wassers einen zimlichen Becher voll, thue darzu Syrupum de Epithymo, de Cichorio cum Rhabarbara 1. Loth, Ele=Stuar. de Pphylio 2. Quintl, Confectio Hamech dritthalb Quintl, ein wenig Zimmet=Water auch darzu, obbemelte Stuck seynd in der Apo=thecken zu bekommen, von diesem Tranck soll man allezeit 5. Stund vor dem Essen nehmen 7. Loth auf einmahl.

N. 2. Eine gute Medicin zu Reinigung des Geblüts.

Petonica=Kraut 3. Hand voll, Boragiblüh und Kraut 2. Hand voll, Erdrauchkraut 1. Hand voll, Tausend=Gulden=Kraut, was man mit 5. Fingern fassen kan, dieses alles geschnitten, und sauber aufgedörert, und zusammen gemischt, alsdann nimmt man darvon, und kocht es wie ein Thee, zuckerts und trinckt es; wann man will, daß es etwas laxiren soll, so nimmt man etwas, wann mans kocht, von Pinckl=Kraut darunter. Geseht, auf diese obstehende Massa, wann man in Bereit=schafft ein Schall voll will haben, nimmt man von dem Pinckel=Kraut 2. Hand voll darunter.

Ecc

Item: